

Jahresbericht 2025 WABe e.V.

Diakonisches Netzwerk Aachen

Wie bereits in den vergangenen Jahren haben wir unsere Tochterunternehmen Akazia gGmbH, VIA Integration gGmbH und DIAWA gGmbH gebeten, sich mit einem eigenen Jahresbericht zu präsentieren, um aufzuzeigen, wie intensiv und facettenreich ihre Arbeit ist. Allen Verantwortlichen und Mitarbeitern bereits an dieser Stelle unser herzlicher Dank.

Im Mutterverein war das Jahr 2025 wieder sehr arbeitsintensiv und vor allem geprägt durch neue Ideen und deren Umsetzung. Unser Fokus lag und liegt hierbei auf den bei uns beschäftigten und betreuten Menschen, mit denen wir gemeinsam und für die wir arbeiten.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates wurde in 2025 eine neue Organisationsstruktur bei WABe e.V. und den Töchtern geschaffen. Der Vorstand besteht seit Januar 2025 aus zwei hauptamtlichen Vertretern, Peter Brendel und Dagmar Offermann. Die Geschäftsführung der AKAZIA gGmbH wurde nach dem Ausscheiden von Sabine Jansohn an Gina Dyster übertragen, die Geschäftsführung der VIA Integration gGmbH wurde nach dem Ausscheiden von Peter Brendel an Nadia Volz-Lalee übertragen und die Geschäftsführung der DIAWA gGmbH obliegt nach dem Ausscheiden von Dagmar Offermann weiterhin Dietrich Roth.

Mit Stand 30.10.2025 beschäftigte WABe insgesamt 125 Mitarbeiter. Davon 15 über § 16i geförderte MA und 7 Minijobber.

Im Bereich **Arbeit und soziale Integration** waren in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Städteregion Aachen und dem Landschaftsverband Rheinland seit Januar 2025 298 Menschen in Arbeitsgelegenheiten (QuB Plus und TSTE) und 194 Menschen in der Folgemaßnahme BeTa in unseren Beschäftigungsprojekten tätig. Aktuell werden über diese Maßnahmen 317 Menschen beschäftigt.

Zu Beginn des Jahres kam das Jobcenter auf uns zu mit der Frage, ob wir uns vorstellen können, eine „Verweigerer-AGH“ durchzuführen. Zielgruppe sind Menschen im ALG II Bezug, die das Jobcenter nicht erreicht. Reagieren die Menschen auf unsere Einladungen auch nicht, so können sie seitens des JC`s sanktioniert werden. Wir haben in den Gesprächen Interesse an der Durchführung der Maßnahme geäußert, jedoch nur, wenn Sie als Chance für die Menschen begriffen wird. So wurde der Name „Chancen-AGH“ kreiert, der nun behördlich festgeschrieben ist 😊 Seit April 2025 hatten wir 23 Zuweisungen in die „Chancen-AGH“. Hiervon konnten wir 10 Menschen in die AGH einbinden, 8 von ihnen sind noch aktiv in der Maßnahme. Eine der Teilnehmer hat erfolgreich eine Beschäftigung auf dem ersten AM aufgenommen.

Die Maßnahmenbelegung ist im Vergleich zum Vorjahr konstant hoch geblieben. Die Maßnahmen sind mit im Schnitt 98% fast voll belegt. Dies zeigt deutlich, wie beliebt unsere Beschäftigungsprojekte bei den langzeitarbeitslosen Menschen sind, leider aber auch wie hoch der Bedarf ist. Das JC hat signalisiert, dass die Beschäftigungsprojekte in 2026 in unveränderter Größe weitergehen werden und die „Chancen-AGH“ in Stolberg sogar erhöht wird.

Es freut uns immer sehr, wenn es Maßnahmeteilnehmern gelingt, auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Von den seit Januar 2025 aus den Beschäftigungsmaßnahmen ausgeschiedenen Menschen konnten 10 in Ausbildung, Umschulung oder Arbeit vermittelt werden.

Mit Ablauf des AGH Bewilligungszeitraumes zum 31.03.2025, mussten wir zum 01.04.2025 neue AGH (QuB Plus, TSTE) und neue BeTa Anträge beim Jobcenter stellen. Bei der Prüfung durch das Jobcenter wurde festgestellt, dass unsere Standorte „Radstation/Radwerkstatt“ und „Wertstoffrecycling BreitSeite“ die AGH-Kriterien zur Wettbewerbsneutralität und zum öffentlichen Interesse nicht mehr erfüllen. Daher wurden die TSTE-Anträge abgelehnt. Begründet wurde dies damit, dass die Angebote – im Gegensatz zu unseren Sozialkaufhäusern – nicht ausschließlich für SGB-II- und SGB-XII-Kunden geöffnet sind.

Die BeTa-Anträge für beide Standorte wurden dagegen bewilligt, da BeTa der freien Förderung unterliegt. Eine Einschränkung des Kundenkreises wäre wirtschaftlich nicht tragbar und insbesondere bei der Radstation kaum vermittelbar gewesen. Ohne Umwandlung der TSTE- in BeTa-Plätze hätten wir Personal abbauen, Öffnungszeiten reduzieren oder die Standorte schließen müssen – mit dem Verlust von 38 Beschäftigungsplätzen für langzeitarbeitslose Menschen. Wir sind daher sehr erleichtert, dass der LVR unserer Bitte entsprochen und die Umwandlung der TSTE- in BeTa-Plätze genehmigt hat. So konnten beide Standorte und die dort erreichte soziale Stabilisierung der Teilnehmer gesichert werden.

Der Bereich **Hilfen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten**, die Wärmestube, die Bahnhofsmision, LIANE, das Betreute Wohnen, die Gesamthilfe für Frauen und die Fachberatungsstellen, wurden auch in 2025 wieder rege von ratsuchenden Menschen in Anspruch genommen und erforderte ein hohes Maß an Beratungskompetenz von den hier tätigen Sozialarbeitern. Die Problemlagen der Menschen, die in unseren Einrichtungen um Rat und Hilfe bitten, waren auch in 2025 komplex und vielschichtig.

Seit Anfang des Jahres setzen wir in Kooperation mit der Stadt Aachen und der GeWoGe „Housing first“ um. Wohnen ist ein Grundrecht – unabhängig von persönlichen Herausforderungen, Vorgeschichten oder sozialen Hürden. Das Projekt „Wohnen, jetzt! Housing First Aachen“ setzt genau hier an und bietet wohnungslosen Menschen eine neue Perspektive: Statt sie durch hohe Hürden und Bedingungen vom eigenen Wohnraum fernzuhalten, stellen wir das Wohnen an erste Stelle. Suchtproblematiken, Schulden oder psychische Erkrankungen sind weder Hindernis noch Voraussetzung für eine Wohnungsvermittlung. Unser Ziel ist es, durch Wohnraum eine Basis für Stabilität zu schaffen und Menschen nachhaltig in das soziale Leben einzubinden.

**WOHNEN
JETZT!**

**Raum zum Leben.
Mut zum Neuanfang.**

forderungen, Vorgeschichten oder sozialen Hürden. Das Projekt „Wohnen, jetzt! Housing First Aachen“ setzt genau hier an und bietet wohnungslosen Menschen eine neue Perspektive: Statt sie durch hohe Hürden und Bedingungen vom eigenen Wohnraum fernzuhalten, stellen wir das Wohnen an erste Stelle. Suchtproblematiken, Schulden oder psychische Erkrankungen sind weder Hindernis noch Voraussetzung für eine Wohnungsvermittlung. Unser Ziel ist es, durch Wohnraum eine Basis für Stabilität zu schaffen und Menschen nachhaltig in das soziale Leben einzubinden.

In den Fachberatungsstellen Stadt Aachen, Eschweiler und Stolberg wurden bis dato 301 Menschen und in den Frauenfachberatungsstellen Aachen, Eschweiler und Stolberg 314 Frauen beraten. Im Fokus der Beratungen standen dabei wie im vergangenen Jahr hohe Verschuldungen, Wunsch nach Geldverwaltung, drohende Wohnungslosigkeit und Probleme mit der Digitalisierung.

Insgesamt wurden in 2025 bis Ende Oktober 79 Menschen im Betreuten Wohnen unterstützt. Aktuell befinden sich 55 Menschen im Betreuten Wohnen. Die Nachfrage nach betreutem Wohnen im eigenen Wohnraum und in unseren WG`s und Häusern bleibt konstant hoch.

Es freut uns sehr, dass LIANE, unser Unterstützungsangebot für sexarbeitende Frauen auf dem Straßenstrich rund um den Kaiserplatz, ab 2026 über die Kommune verstetigt wird. Dies hat die Politik im Sommer in der Sozialausschusssitzung entschieden 😊

Im Arbeitsbereich **Projekte** wurde das EhAP+-Programm erfolgreich fortgeführt. In der aktuellen Förderphase erreichte WABe e. V. 1.439 Menschen – deutlich mehr als geplant. Der hohe Anteil an Kindern und jungen Erwachsenen zeigt den Bedarf an einer engen Verzahnung von Jugend- und Wohnungslosenhilfe. Ein Schwerpunkt lag 2025 auf gendersensibler und antidiskriminierender Arbeit: Frauen in verdeckter Wohnungsnot, Alleinerziehende sowie trans*, inter* und nicht-binäre Personen erhielten gezielte Unterstützung.

Die Clearingwohnung in Eschweiler wurde in eine Bewo-Wohnung überführt, um eine längerfristige Begleitung zu ermöglichen. Die Clearing-Wohnungen in Aachen bleiben Teil des EhAP Projekts. Für die kommende Förderperiode plant WABe e. V. den Ausbau niedrigschwelliger Angebote, wie die Clearing-Wohnungen in Aachen, die Stärkung von Selbsthilfepotentialen und die Integration der Projektergebnisse in kommunale Strukturen.

Von Februar 2024 bis April 2025 setzte WABe gemeinsam mit sechs Partnern (u. a. VIA Integration) das Projekt „training on work“, für geflüchtete Menschen, um. Von 307 angemeldeten Personen nahmen 244 am Erstgespräch teil, 185 wurden erfolgreich in Arbeit, Ausbildung oder gesellschaftliche Teilhabe begleitet. Besonders wirksam war die Kombination aus Sprachcoaching, sozialpädagogischer Begleitung und Arbeitserprobung. Eine Fortsetzung scheiterte lediglich an der Haushaltslage.

Das Projekt „Meilenstein – begleitet neue Wege gehen“ das wir seit 2019 gemeinsam mit dem Sozialwerk Aachener Christen und novarea RPK in der StädteRegion Aachen umsetzen, richtet sich an erwachsene SGB-II-Bezieher mit psychischen, physischen oder Suchterkrankungen. Ziel ist es, ihre Arbeitsfähigkeit zu klären und sie schrittweise auf Erwerbstätigkeit oder eine sinnvolle Alternative vorzubereiten. Nach einer kurzzeitigen Reduzierung im Frühjahr 2025 konnte das Projekt dank erneuter Bewilligung im Juli fortgesetzt werden. Im Jahr 2025 nahmen 226 Personen teil, 99 beendeten das Projekt, 35 wurden erfolgreich vermittelt.

Das Stadtteilmanagement Stolberg (seit 2019, gemeinsam mit low tec gGmbH) stärkt Beteiligung und Engagement in den Stadtteilen Berg und Tal. Es begleitet lokale Initiativen, organisiert Bürgerfonds, Stadtteilzeitungen und offene Sprechstunden. Für 2026–2028 hat sich WABe e. V. erneut um die Weiterführung beworben und tritt als Bieterführerin auf.

Nach der Flutkatastrophe 2021 unterstützt WABe e. V. weiterhin Betroffene in Stolberg und Umgebung. 2025 lag der Fokus auf der Begleitung von Landesanträgen und der Sicherung nachhaltiger Hilfestrukturen. Über 700 Beratungsgespräche und 600 Anträge mit einem Fördervolumen in Millionenhöhe belegen den hohen Unterstützungsbedarf. Wir setzen uns auch über den Förderzeitraum hinaus für eine nachhaltige Verankerung der Hilfestrukturen in der Region ein.

Für die geplante Radstation Düren hat sich WABe e. V. mit Partnern um den Betrieb beworben. Neben Serviceangeboten für Radfahrer sollen Beschäftigungsprojekte für arbeitslose Menschen integriert werden. Die jobcom Düren hat eine Kooperation zugesagt.



Mit dem neuen Projekt „Green Steps“ startet WABe e. V. (Laufzeit November 2025 – Mai 2026) gemeinsam mit vier Partnern ein innovatives Qualifizierungsprojekt für geflüchtete Menschen im Bürgergeldbezug. 100 Teilnehmer werden für Tätigkeiten in nachhaltigen Arbeitsfeldern vorbereitet. Ziel ist es, Teilnehmer für den Arbeitsmarkt im Bereich Green Tech, Umwelt und Nachhaltigkeit zu aktivieren, digitale Grundkompetenzen zu fördern und berufliche Orientierung zu schaffen. Praxisnahe Module zu Sprache, Digitalisierung, Green Tech und Bewerbungstraining fördern Teilhabe, Selbstwirksamkeit und Integration. Damit leistet Green Steps einen Beitrag zur sozial gerechten und nachhaltigen Transformation im Rheinischen Revier. Das Projekt verbindet Arbeitsmarktintegration mit ökologischer Bildung und stärkt zugleich digitale und soziale Teilhabe.

Es wurde auch wieder viel gefeiert und es wurden Aktionen durchgeführt, so initiierte die BreitSeite im Juni eine große Modenschau und im September ein Spätsommerfest, die Wärmestube feierte 40jährigen Geburtstag, es gab ein Sommerfest für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Garten der evangelischen Kirche und einen Aktionstag der Bahnmissionsmission mit Spielern der Alemannia Aachen.

40 Jahre WABe feierten wir mal ganz anders: Wir präsentierten im September für vier Tage die Angebote unseres Vereins gemeinsam mit der Stadt Aachen auf dem Bahnhofsvorplatz, standen für Gespräche zur Verfügung, verteilten Lunchtüten an Bedürftige und Infomaterial über unsere Angebote. Es war wieder toll, wie reibungslos alles lief und wie engagiert sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Dienste im „Büchchen“ einteilten. Am 11.09., dem offiziellen Tag der Wohnungslosen, endete die Aktion und fand ihren Abschluss in einer Podiumsdiskussion initiiert durch die Stadt Aachen, an der auch eine Mitarbeiterin der WABe als Fachfrau zum Thema Wohnungslosigkeit teilnahm, was uns mit Stolz erfüllt.

Zum 12. Mal konnte das Charity Turnier auf dem Gelände des TK Kurhaus durchgeführt werden. In diesem Jahr waren wieder WABe/VIA für die Akquise und praktische Umsetzung, mit Unterstützung von Florian Koch vom Vorstand des TK Kurhauses, zuständig. In den Räumlichkeiten des TK Kurhauses konnten durch das Charity Turnier 10.384 € an Spenden, die wir für „Housing first“ einsetzen möchten, eingenommen werden.

Wir möchten die Bedarfe der Menschen sehen und darauf reagieren. Wir arbeiten gemeinsam daran, die Hilfsangebote unseres Vereins immer weiter zu optimieren und voranzutreiben, damit die Menschen, die bei uns Hilfe und Unterstützung suchen, dies möglichst passgenau und in ausreichendem Maße erhalten und wir scheuen uns nicht vor den neuen Herausforderungen in 2026.

Unseren Freunden und Unterstützern gilt ein herzlicher Dank, ohne Sie wäre vieles nicht möglich gewesen. Ein herzlicher Dank gilt natürlich vor allem den motivierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen unseres Vereins, die stetig neue Ideen entwickeln und sich nicht vor deren Umsetzung scheuen. Ganz nach dem Motto:



Peter Brendel & Dagmar Offermann, Aachen 31.10.2025